

# Auktionsberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse**

Band (Jahr): - **(1950)**

Heft 15

PDF erstellt am: **25.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Krug sein, der Merkenthin unbedingt blenden musste. Ein Stück, das es nicht ein zweites Mal gab. Und es wurde ein Stück, das sogar mich täuschte, obwohl ich wusste, dass es weder echt noch antik war. Der Preis war entsprechend. — Als Merkenthin den Krug sah, war er fassungslos. Er bot mir das Doppelte. Ich blieb kalt und sah, wie der alte Fuchs mir mehr und mehr ins Garn ging. Als seine Begierde aufs höchste gestiegen war, schlug ich ihm den Tausch vor: Chinatasse gegen antiken Krug aus Italien! Er kämpfte lange mit sich — wie eben ein Sammler mit sich kämpft, um das Kostlichste zu besitzen! Zwei Tage später wurde der Tausch perfekt. Das ist die Geschichte meiner chinesischen Tasse —.“

Christiansen ging zur Vitrine und holte das alte, kostbare Porzellan. Seine Finger strichen liebkosend über die Figuren und Ornamente. Lothar Brugge hatte ihn selten so glücklich gesehen. Darum schwieg er auch. Erst als er mit Klinkhardt durch die nächtlichen Strassen nach Hause ging, gestand er dem Freunde: „Ist es nicht sonderbar im Leben? Was ein richtiger Sammler ist, der lässt sich zu Dingen hinreissen, die er sonst nicht einmal in seinen kühnsten Träumen unternehmen würde! Christiansen wollte Merkenthin täuschen und wurde selbst dabei hereingelegt. Denn auch die chinesische Tasse ist unecht!“

Klinkhardt starrte den anderen an: „Du glaubst doch nicht etwa...?“ „Ich weiss es sogar ganz genau, mein Lieber“, lächelte Brugge, „denn ich selbst habe dem alten Merkenthin die chinesische Tasse gegen eine seltene Bronze abgegeben. Und auch ich bezog jene wunderschöne Tasse mit dem gelben Rand, dem tiefblauen Grund und den kleinen Tanzmädchen von Paul Zacharias! — Und sollte ich jetzt vielleicht das Glück der beiden stören? Nein! — Übrigens habe auch ich in der Zwischenzeit festgestellt, dass meine eingetauschte Bronze unecht ist. Wahrscheinlich hat auch der alte Merkenthin die Bronze von Zacharias, dem Allerweltsmann, bezogen! Du siehst also, das Schicksal ist gerecht: es sucht alles auszugleichen und zu vergelten!“

(Rolf Kunze in Badische Illustrierte, 7. 1.50)

## V. Importanti doni al Museo Internazionale delle Ceramiche in Faenza

Le raccolte del Museo Internazionale delle Ceramiche in Faenza continuano ad arricchirsi in mode prodigioso.

Dopo l'insigne dono di circa quaranta capi di antica maiolica italiana, offerto dalla Galleria Barbaroux di Milano, è ora la volta della Francia. Infatti quattordici artisti e maîtres potiers d'oltralpe, allo scopo di arricchire la sezione francese nella Sala delle Nazioni del Museo, han fatto dono di una cospicua collezione di proprie opere rappresentative della moderna ceramica d'arte del loro paese. Si tratta degli artisti Cazaux, Chauvin, Chevallier, Gensoli, Legrand, Lepeltier, Muguet, Pouchol, Roux, Savin, Serré, Turgel, Vera, e della Compagnie des Meules Norton. La raccolta è stata curata dalla Direzione Generale delle Arti e delle Lettere del Ministero della Educazione Nazionale di Francia e dalla Rappresentanza Diplomatica Italiana a Parigi.

Anche la Association of Handicraft Groups di Worcester (Mass.) ha fatto invio di un bel vaso di gres di un proprio socio, destinato alla sezione dell'Artigianato dell'America del Nord. E' inoltre annunciato

l'imminente arrivo, sempre per la Sala delle Nazioni, di ceramiche antiche e moderne dal Messico, dal Portogallo e dalla Manifattura di Nymphenburg in Baviera.

Infine il Sindaco di Savona, a dare testimonianza della sua solidarietà con l'opera di studio e di propaganda dell'Istituto faentino, ha destinato al Museo sei antichi vasi di quelle celebri manifatture.

(Gaetano Ballardini.)

## VI. Auktionsberichte

Die Auktionsberichte der letzten 4 Monate lauten unterschiedlich. Sowohl in Paris, als auch in London und Deutschland sind die Preise für gute Porzellane und Fayencen starken Schwankungen unterworfen. Natürlich richtet sich der Preis nach der jeweiligen Nachfrage, gesamt-haft aber unterliegt das Auktionsergebnis der waltenden Konjunktur. Wir bringen hier Auktionsberichte aus Paris, London und aus deutschen Städten, die wir aus der „Weltkunst“ und aus der „Paris-Arts“ zusammenstellten und die ausschliesslich Keramiken betreffen.

Der „Film de la Semaine“ der Arts schreibt: Jeudi 29 décembre: Avec tous ces tableaux, nous avons oublié hier de parler de cette assiette vendue 132.000 francs par M<sup>e</sup> Ader.

C'est un joli prix pour une assiette; mais je crois que l'on n'en connaît que quatre de cette série: celle-ci était absolument intacte.

Für manchen Sammler ist dieser enorme Preis für einen kleinen Fayenceteller (Durchmesser 23 cm) verblüffend. Wenn man aber der ganzen Sache etwas nachgeht, zeigt sich ein klärendes Bild: Der Teller hat folgende interessante Antezedenz: Im Katalog der am 28. Dezember 1949 stattgefundenen Auktion ist das Stück folgendermassen beschrieben:

„Meillonas: Assiette lobée finement décorée en couleurs, de guirlandes de fleurs au marli et, au centre, d'un groupe d'enfants pêchant XVIII<sup>e</sup> (Anc. coll. Ploquin) ffr. 132 000.“

Schlagen wir im Catalogue des Anciennes Faïences Françaises et Etrangères.. composant la Collection de M. Ploquin, Hôtel Drouot, Februar 1891 nach, so finden wir den beschriebenen Meillonasteller als Nr. 200 unter Sceaux. Ploquin hat das Stück vor 1891 aus der Sammlung F. Fétis erworben. Durch neue Forschungen, besonders von unserm Pariser Mitglied Dr. Chompret, hat sich ergeben, dass dieses Stück gar nicht Sceaux, sondern eben Meillonas zuzuschreiben ist. Der hohe Preis erklärt sich dann durch die gute Malerei, die ohne jeden Zweifel von unserm Landsmann Protais Pidoux stammen muss, wenn wir sein signiertes Stück, eine Jardinière-papeterie in Pariser Privatbesitz vergleichen. Alle diese Daten sind dem Sammler jeweils bekannt, wenn er ein ganz bestimmtes Stück zu einem unerhörten Preis erwirbt, oder erwerben muss.

Einige Preise der letzten 3 Monate.

Paris (Hôtel Drouot):

Alcora, paire de plaques ovales, dans des cadres fond blanc ornés de coquilles et rocailles; décor polychrome au centre; Amours dans des nuages (haut.: 55; larg.: 50) . . . . . ffr. 29.000

Midi, Très importante fontaine couverte, forme Régence, décor camaïeu bleu de quadrillés et de rinceaux (haut.: 1 m.) . ffr. 24.000

Moustiers, Plat rond, décor camaïeu d'un blason au centre. (Diam. 52) . . . . . ffr. 55.000

## Marseille :

- Huit assiettes, bord contourné, décor camaïeu vert de larges bouquets de fleurs, filet vert au bord. (Vve Perrin) . . . . . ffr. 30.400
- Deux assiettes à bord contourné, décor polychrome de larges bouquets de fleurs à l'imitation de la Cie des Indes ; filet et galon vert au bord (Vve Perrin) . . . . . ffr. 26.000
- Beurrier couvert à plateau adhérent de forme mouvementée ; décor camaïeu vert de fleurs et d'insectes (Robert) . . . . . ffr. 26.000
- Broc couvert et sa cuvette, décor camaïeu vert de paysages avec maisons et oiseaux. Signé : Jacques Boselly (haut. : 28) . . ffr. 31.000
- Plat rond creux à bord contourné, muni de deux anses, décor polychrome dit au paysage (Vve Perrin ; diam. : 38) . . . . . ffr. 40.000
- Soupière ovale couverte et son présentoir, décor polychrome de branchages avec oiseaux, sur les bords : bouquets de fleurs et filet rouge et bleu : amortissement du couvercle formé d'un bouquet de fleurs en relief. (Robert ; long. : 38) . . . . . ffr. 92.000
- Paire de bouquetières appliques reposant sur trois pieds, décor polychrome de larges bouquets de fleurs. Peigné rose sur les pieds, anses et cols. (Robert ; larg. : 23,5) . . . . . ffr. 48.000
- Importante soupière ovale couverte de forme rocaille et son présentoir, reposant sur 4 pieds ; anses et pieds rehaussés de peigné pourpre ; amortissement du couvercle, formé d'un branchage fleuri en relief ; décor polychrome de bouquets de fleurs et insectes, or. (Vve Perrin : long. : 40) . . . . . ffr. 128.000
- Plat hispano-mauresque, ffr. 24.100 ; plat d'ép. Kang-Hi. ffr. 38.000
- Écritoire en Marseille, ffr. 10.000 ; deux pots à pharmacie, Saint-Jean-du-Désert, ffr. 16.100 ; quatre présentoirs, Marseille, décor de fleurs, . . . . . ffr. 11.600
- Douze couteaux à dessert, manches en porcelaine de Saxe, lames en argent, de Strasbourg. XVIII<sup>e</sup> siècle . . . . . ffr. 74.000
- Sèvres : Paire de vases en porcelaine dure, sur fond d'œil-de-perdrix roses et or, par Taillandier. Année 1782 . . . . . ffr. 172.000
- Sèvres : Grand vase couvert, dit vase Léopard. Epoque L. XVI . . . . . ffr. 122.000
- Sèvres : Tasse mignonette et sa soucoupe en anc. pâte tendre (1765) . . . . . ffr. 36.000
- Japon : Paire de vases en ancienne porcelaine, monture en bronze ciselé et doré, ancien travail étranger . . . . . ffr. 180.000
- Saint-Cloud : Petite chope couverte en ancienne porcelaine blanche ; décor de fleurettes en léger relief dans le goût coréen. XVIII<sup>e</sup> siècle (haut. : 7) . . . . . ffr. 34.000
- Drageoir en porcelaine tendre de Mennecy, en forme d'un berger étendu. Monture en argent. XVIII<sup>e</sup> s. (Larg. : 7) . . . . . ffr. 66.000
- Drageoir en porcelaine tendre de Mennecy en forme d'un cygne sur son nid. Monture en argent. XVIII<sup>e</sup> s. (Larg. : 6) . . . . . ffr. 50.000  
(Coll. M<sup>me</sup> Wallace-Carpentier.)
- Sèvres, service à café, polychrome, à réserves de paysages maritimes, sur fond doré. Début XIX<sup>e</sup> s. . . . . ffr. 66.000
- Groupe en bronze ciselé et doré, composé sur une base à rocailles de trois moutons surmontés d'un vase fleuri en vieux Saxe. XVIII<sup>e</sup> siècle. (Haut. : 26) . . . . . ffr. 55.000
- Paire de candélabres à trois branches de lumières en bronze ciselé et doré présentant chacun sur la base à rocailles ajourées une statuette en vieux Saxe de danseur et joueuse de tambourin en couleurs et or. XVIII<sup>e</sup> siècle. (Haut. : 36,5) . . . . . ffr. 250.000

Bouillon en pâte tendre de Sèvres, ffr. 27.000 ; deux vases en porcelaine de Sèvres d'ép. Directoire, ffr. 36.000 ; assiette de la Cie des Indes, à décor de cheval et personnages, ffr. 28.000 ; quatre statuettes de personnages, Saxe XVIII<sup>e</sup> s., ffr. 70.000 ; cinq assiettes en Tournai ffr. 44.500.

## London (Christie and Sotheby) :

Chinavase Famille Noire, eckig, K'ang Hsi, 19. in. hoch . £ 357.—  
Chelsea Zuckerdose mit Teller, goldene Ankermarke . . £ 1102.10  
Und dazu der Kommentar :

Keen bidding at Christie's yesterday for a few pieces of Chelsea porcelain belonging to Major J. C. Bulteel, of Leighon, Devon, caused at least three of the lots to fetch more than at previous auctions. For example, in the R. W. M. Walker sale four years ago, £ 609 was paid for a Chelsea sugar basin, cover, and circular dish, of the gold anchor period, finely painted with Chinese figures. Yesterday this fetched £ 1,102 10s.

Again, in the Walker sale, a helmet-shaped rose-water ewer and dish of the same period, similarly decorated, sold for £ 945 ; it now fetched £ 1,027 10s., while Mr. Frank Partridge gave £ 567 for a pair of hexagonal vases illuminated with figures and landscapes after Boucher, as against the £ 388 10s. paid for it in the Pierpont Morgan sale in 1944.

A pair of Chelsea porcelain figures of a fisherman and a fisherwoman of the red anchor period, belonging to Mrs. S. Rowan Hamilton, of Nairn, brought £ 400 at Sotheby's yesterday. Mr. J. MacHarg's pair of Chelsea cups, decorated with exotic birds and fruiting and flowering branches (gold anchor period), fetched £ 140 ; Mrs. A. Whitworth's Spode dinner service, of 132 pieces, illuminated with a flowering prunus tree, bamboo and rock ornament, £ 180 ; a Worcester cylindrical mug, painted with the arms of Martindale, belonging to Lieutenant-Colonel J. C. Dundas, £ 98 ; and £ 155 was given for a pair of Chelsea salts, painted with a snail in blue in the centre of the fluted shell (triangle mark period).

## Deutsche Auktionen

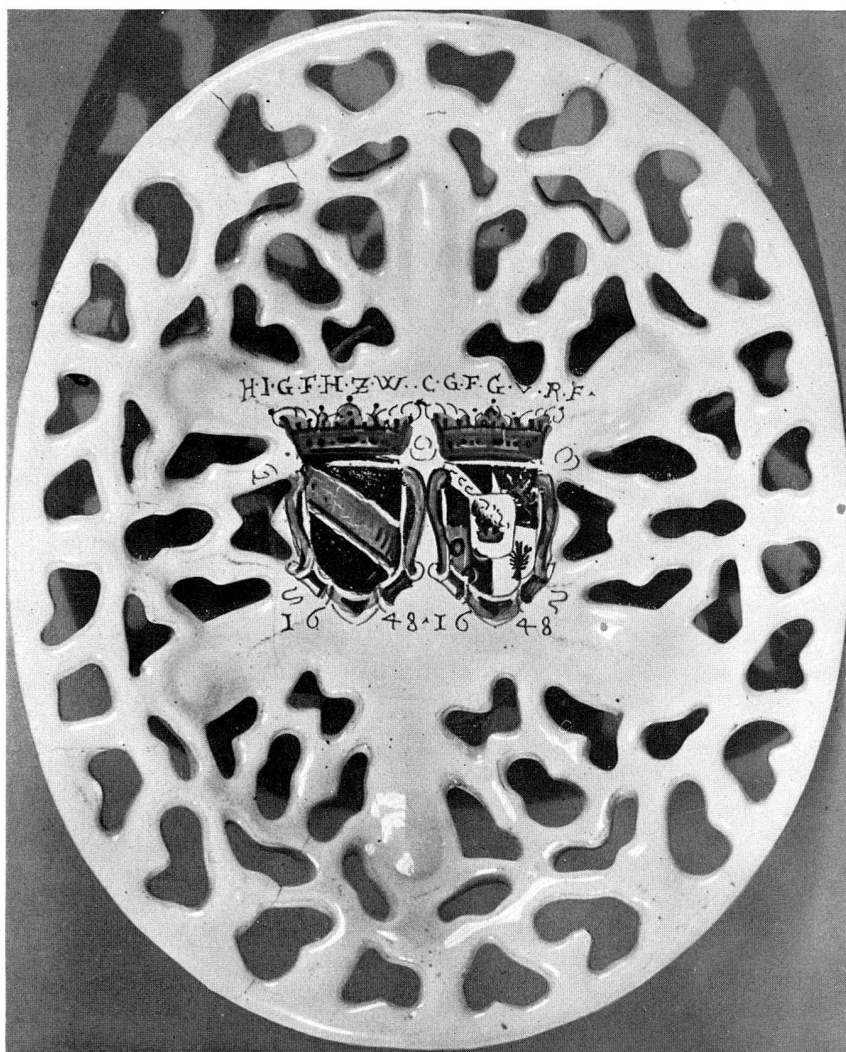
Auktion Paul B. Masurat, Berlin :

Am 14. Dezember 1949 versteigerte Paul B. Masurat in Berlin 280 Kunstgegenstände, von denen etwa die Hälfte zugeschlagen werden konnten. Der Gesamtumsatz hat 6000 DM-West überschritten. Das Interesse konzentrierte sich auf Porzellane und einige Möbel. Nennenswerte Preise wurden nicht erzielt. DM

Meissen Schokoladen-Kanne um 1735 . . . . .	600
Ludwigsburg Gruppe Jäger mit Pan . . . . .	800
Meissen Moccaservice Streublumen . . . . .	250
Ludwigsburg 18. Jahrhundert Figur Jäger . . . . .	65
Meissen Figur mit Schale, Zwiebelmuster . . . . .	72
Ludwigsburg 3 Platten 18. Jahrhundert . . . . .	120

Versteigerung bei Leo Spik, Berlin :

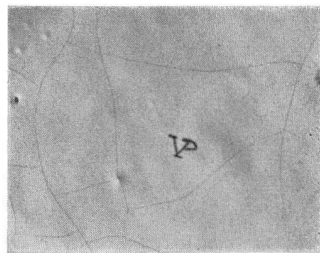
Leo Spik versteigerte am 24. November 1949 etwa 500 Kunstgegenstände von guter künstlerischer Qualität. Von den Teppichen und Porzellanen wurde fast alles verkauft, während von den 180 angebotenen Bildern 120 zurückgehen mussten. Von den Möbeln wurden über die Hälfte verkauft. Der Gesamtumsatz hat nicht ganz 60 000 DM-West erreicht.



*Abb. 1. Steirische Wappenschüssel aus dem 17. Jahrhundert*



*Abb. 2, Fayenceteller mit buntbedrucktem Dekor, Fälschung mit der Marke der Veuve Perrin (Abb. 3)*

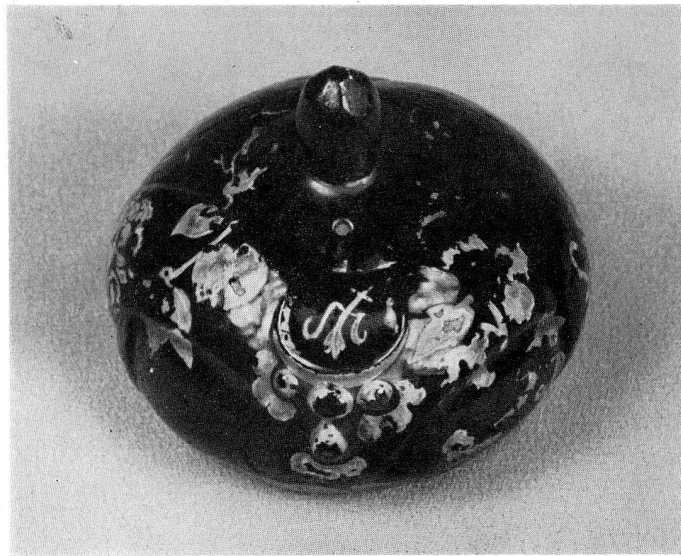


*Abb. 3, Blaue Marke auf dem gefälschten Teller (Abb. 2)*





*Abb. 4, Kanne aus schwarzglasiertem Böttgersteinzeug mit Lackmalerei des Martin Schnell  
Sein Monogramm auf dem Deckel unterhalb des Knopfes      Besitzer Hans E. Backer, London*



*Abb. 5, Monogramm des Martin Schnell auf der Kanne (Abb. 4)*

Figur „Amor am Amboss“, 18 cm, Meissen . . . . . (65)	DM 68
Weisse Deckelvase, gerieft, Berlin um 1820 . . . . . (150)	155
Zweihenkliche Vase, blau mit Gold, Medaillons mit Malerei, 32 cm, Meissen . . . . . (120)	150
Henkelvase in Kraterform, gravierte Vergoldung, Prospekt- malerei, 30 cm, Berlin um 1830 . . . . . (250)	235

Dezember-Versteigerung bei Weinmüller, München :

Die Versteigerung zeigte ein überfülltes Haus. Das Gedränge am Eingang zum Saal war geradezu lebensgefährlich. Dem entsprach auch die Kauflust des Vormittags, an dem die kunstgewerblichen Gegenstände (Porzellan, Fayence, Metall) zum Aufruf kamen, die fast restlos und zwar zu guten Preisen, die an die Vorkriegszeit erinnerten, verkauft werden konnten. Die Vorliebe für Meissner Porzellan, besonders für Figuren, hält noch immer an; dass die beiden Spitzenstücke, die Frankenthaler Pagode und die Ludwigsburger Ballettgruppe, keinen Käufer fanden, hängt wohl mit dem Fehlen des guten Sammlertypus von früher zusammen. Eine Meissner Deckelterrinen aus der Höroldzeit brachte immerhin 850 DM, das Schnapsfläschchen aus der gleichen Periode 700 DM, der Bergmann von Kändler 500 DM. Die Preise für deutsche Fayence-Krüge und -Platten bewegten sich zwischen 40 und 200 DM. Dagegen scheinen die seltenen und kostbaren Delfter Stücke nicht mehr in Mode zu sein.

Grosses Becken, Nymphenburg . . . . .	DM 160
Zwei gleiche Schalen, Nymphenburg . . . . .	170
Deckelterrinen mit Tablett, Meissen . . . . .	850
Kaffeesservice, Berlin . . . . .	200
Schnaps-Fässchen, Meissen . . . . .	700
Meissner Figur/Kändler „Bergmann“ . . . . .	500
Meissner Figur „Harlekin“ . . . . .	220
Figur „Knabe mit Hund und Katze“, Höchst . . . . .	150
„Der Guckkastenmann“, Farbige Rundgruppe Wien um 1760 . . . . .	200
„Musik und Bildende Kunst“, Zwei Gruppen Wien . . . . .	200
Grosse Fächerplatte Hanau . . . . .	130
Walzenkrug Künersberg . . . . .	200
Enghalskrug Hanau . . . . .	100
Birnenkrug Südtirol . . . . .	120
Birnenkrug Hanau . . . . .	150
Sechs Apothekertöpfe, um 1700 . . . . .	200
Tabaktopf, Delft 18. Jahrhundert . . . . .	160
Zwei Teekännchen, Delft um 1670 . . . . .	230
Deckelpokal, Böhmisches um 1700 . . . . .	100

Lempertzsche Kunstauktion, Köln :

Die grossen Auktionen bei Lempertz sind, das kann wohl unbestritten gesagt werden, das grosse Ereignis auf dem Kunstmarkt in Westdeutschland. Auch bei dieser Auktion wurde die alte Tradition des Hauses gewahrt. Die zum Aufwurf gelangten Gegenstände waren durchweg von höchster Qualität. Sachkenner, Museumsleute, Sammler und Händler aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes zeigten lebhaftes Interesse. Ein grosses Publikum drängte sich zeitweise so sehr im Auktionsraum, dass alle Gänge vollstanden. Die Kauflust war gross und die erzielten Preise überschritten für viele Gegenstände alle Erwartungen, so dass die Auktion mit einem sehr guten Erfolg endete.

Zinn war stark gefragt, für Porzellan waren die Preise jedoch sehr unterschiedlich. Feine alte Sammlerstücke aus der Kändlerzeit konnten nicht zugeschlagen werden. Chinesisches Porzellan ergab nur mässige Gebote, doch konnte vieles davon abgegeben werden. Fayencen gingen gut weg, brachten auch für einzelne Spitzenstücke sehr gute Ergebnisse.

2 grosse Teller, China, 18. Jahrh., famille rose, Dm. 31 cm . . . . .	DM 240
1 Schüssel, China, 18. Jahrh., famille rose, Dm. 32,5 cm . . . . .	170
1 Schüssel, China, 18. Jahrh., famille verte, Dm. 35 cm . . . . .	130
2 Teller, Frankenthal um 1770, bemalt, Blaumarke CT mit Krone . . . . .	180
1 Deckelvase, Fürstenberg, 18. Jahrh., Höhe 37 cm, bemalt . . . . .	140
Badendes junges Mädchen, Blaumarke CC Ludwigsburg, 18. Jahrhundert, Höhe 32 cm . . . . .	200
Leda mit dem Schwan und Amor, Blaumarke Schwerter, Meissen 1740, Höhe 16,5 cm . . . . .	280
2 grosse Kinderbüsten von Kändler, Sächsische Prinzessinnen, Höhe 23,5 cm, bemalt, Meissen, Mitte 18. Jahrh. . . . .	1100
Terrine, Blaumarke Schwerter mit Punkt, Meissen um 1780, bemalt, Höhe 27 cm, Breite 36 cm . . . . .	350
Tasse mit Untertasse, Hausmalerei, Meissen, Schwerter, Mitte 18. Jahrhundert . . . . .	100
Kuchenfrau von Kändler, bemalt, Blaumarke Schwerter, Meissen, um 1745, Höhe 20 cm . . . . .	200
Kaffeetasche mit Untertasse, bemalt mit Watteauszügen, Goldspitzenrand, Blaumarke Schwerter und 44, Meissen um 1745 . . . . .	250
Kaffee- und Teegeschirr, Kaffeekanne, Teekanne, Deckelkumme, 5 Koppchen mit Untertassen, bemalt, Blaumarke Schwerter, 18. Jahrhundert . . . . .	240
Kaffeetasche mit Untertasse, bemalt, Blaumarke LL m. E. und N., Sèvres 1757 . . . . .	150
Kakaotasse, Untertasse mit durchbrochenem Einsatz, bemalt mit deutschen Blumen und chinesischer Architektur, Wien, du Paquier, um 1730 . . . . .	400

Holland

Versteigerung bei Frederik Muller & Cie., B. Mensing, Amsterdam :

Die Preise waren teilweise sehr gut und die ca. 1200 Positionen wurden restlos verkauft. Erzeugnisse der Delfter-Keramik wurden gut honoriert. Vier sehr selten vorkommende Musikanten, laute-, flöte-, mandoline- und violinspielend, in polychromem Dekor, gezeichnet mit der Marke „van Duyn“ (1764—1777) brachten fl. 4200.

Hors-d'oeuvre Platte, bestehend aus 9 Schalen, bemalt mit Blumen und Vögeln, Hauptwerk Delfter Fayence (Fabrikat „de Ster“) . . . . .	Fl. 1 500
Ein Paar Butterdosen derselben Art . . . . .	3 200
Fünfteiliger Satz Deckelvasen in eisenrotem Dek., blau und Delft doré, monogrammiert: Adriaan Pynacker, Hauptwerk Delfter Fayence, ehem. Collection Morgan, Paris. Höhe 37 und 44 cm . . . . .	16 000
Krug mit silb. Deckel, bemalt mit Chinoiserien, Marke Adriaan Pynacker, 1690. Höhe 22 cm . . . . .	4 500



Ein Paar sehr schöne Platten mit Wappendekor, polychrom., Fl.  
 Durchmesser 34 cm . . . . . 4 000  
 Fünfteiliger Satz Vasen (grosse Balustervase — ohne Deckel —,  
 zwei Flöten und zwei Flaschenvasen) Cachemire-  
 Muster in roten, blauen, gelben und grünen Farben.  
 „De metalen pot“ 1691—1721. Höhe 58 und 59,5 cm 7 200

Umrechnung der fremden Währungen:

FFrs. 100 = SFr. 1.10; £ 1/- = SFr. 12.—  
 DM. 100 = SFr. 100.—; Fl. 100 = SFr. 114.—

## VII. Verschiedenes

Jean Emmanuel Frutting, der Hafner in Bern, wird bereits von E. Garnier in seinem Dictionnaire de La Céramique 1893 Paris mit den Initialen EIF 1772 genannt. (Ofenmodell im Musée de Limoges.)

Auch die Stars in Hollywood sammeln Keramik. Weibliche Stars sammeln natürlich Porzellan. Sonderbar genug, dass die für unseren Geschmack abscheulichen Bierkrüge aus den achtziger Jahren, mit Aufschriften, wie „Wer niemals einen Rausch gehabt . . .“, neuerdings so beliebt sind. Judy Garland, die hochbegabte kleine Sängerin und Schauspielerin, hat eine ganze „Etagère“ davon, wobei man beachten muss, dass diese Masskrüge von 1880 hier als Antiquitäten gelten. (Sie heissen drolligerweise: Stein.) Ann Sothorn, die Soubrette, sammelt ebenfalls Porzellan, aber vor allem Körbchen und Bonbon-dosen, Laraine Day Figuren, meist Meissen und englische Marken.

(Aus Inspiré, Basel, Dezember 1949)

Wieder Frankenthaler Porzellan. Frankenthal (TP). Ein aus Thüringen verlagerter Betrieb hat eine Fabrikationsstätte in der ehemaligen Pfälzischen Gehörlosenschule eingerichtet. Mit thüringischen und einheimischen Arbeitskräften wird die Tradition der berühmten Frankenthaler Porzellanmanufaktur wieder aufgenommen. Auch für den Export liegen Anfragen nach den formvollendeten Schmuckfiguren vor.

(Aus Ettliger Zeitung.)

Madonna in Porzellan. Die Rosenthal-Porzellanwerke A.-G., die in der letzten Zeit dem Wunsch breiter Kreise nach Kunsterzeugnissen in billigerer Preislage Rechnung trägt, ist dazu übergegangen, eine Nürnberger Madonna zu planen. Diese Madonna in Porzellan ist nun, nach unseren Informationen, inzwischen fertiggestellt. Sie ist allerdings der Öffentlichkeit noch nicht zugänglich. Die Verwaltung hofft jedoch, dass auch dieses wertvolle und ganz besondere Stück bald in einer der Rosenthal-Ausstellungen gezeigt werden kann.

Der 57. Jahresbericht des Schweiz. Landesmuseum erwähnt u. a. als keramische Neuerwerbungen: Figur aus Zürcher Porzellan, Jägerin mit Gewehr und zwei Hunden. Auf der Unterseite Stempelmarke i. 3 nach Originalform 103. Figur aus Zürcher Porzellan, Jäger mit Flinte, Degen und Hund. Auf der Unterseite Stempelmarke i. 3; nach Originalform 144. Gruppe aus Zürcher Porzellan, musizierende Kinder, Mädchen singend, Knabe Flöte blasend. Auf der Unterseite Blaumarke Z und Stempelmarke iN; nach Originalform 128. Figur aus Zürcher Porzellan, Knabe mit Blumenstock, nach Original-

form 329. Teeservice aus Zürcher Porzellan mit korallenroter Rankenmalerei und stilisierten Tannen, bestehend aus Zuckerdose, Teekanne, Milchkännchen, Untertasse und zwei Tassen. Vier Stück mit Blaumarke Z und zwei Punkten. Höhe des Kaffee-kännchens 15,2 cm. 18. Jahrhundert, 3. Drittel.

Strasbourg. Le Vingt-Cinquième anniversaire de la Société des Amis des Musées. On connaît l'ampleur et la qualité de la collection de céramiques anciennes, groupée autour de la production célèbre des Hannong, faïenciers strasbourgeois du XVIII<sup>e</sup> siècle, à qui l'on doit non seulement l'introduction en France des décors de feu de moufle, mais encore les premières porcelaines dures françaises. A mesure que se complètent les séries représentatives des différentes phases de l'industrie faïencière strasbourgeoise et de celles des centres influencés par Strasbourg (Niderviller, Frankenthal, etc.), la société s'attache à en enrichir certains aspects. C'est ainsi que la salle où est exposée la production des années 1745 à 1748, où Strasbourg transposa de façon fort savoureuse les chinoiseries telles qu'on les partiquait à Chantilly, lui doit une partie de ses plus belles pièces: la fameuse statuette d'un personnage de la comédie italienne, d'après Watteau, des ports-pourris en forme d'éléphant et de chameau, des porte-huilliers de types divers, et ces délicieuses écuelles à bouillon au pourtour orné de chinoiseries ou de sujets de chasse.

La manufacture de Niderviller, qui réalisa, sous l'influence de Strasbourg d'abord, puis sous celle de Sèvres et de Sceaux, un style faïencier qui est une des plus belles expressions de la céramique du XVIII<sup>e</sup> siècle, occupe, au musée de Strasbourg, trois salles consacrées à la faïence, à la porcelaine et aux figurines et groupes de biscuit. Là aussi, quelques pièces exceptionnelles sont dues à l'initiative de la Société des Amis des musées ou à la générosité des ses membres . . . .

Hans Haug, Conservateur en chef des Musées de Strasbourg.

(Aus Arts-Paris, 10. 2. 1950)

Allen Mitgliedern und Lesern des Mitteilungsblattes sei das eminent interessante Buch unseres persönlichen Freundes Prof. Emile Schaub-Koch in Genf empfohlen: «L'Oeuvre d'Anna Hyatt-Huntington», das in Editions Messein-Paris erschien und eigentlich die gesamte Geschichte der Kunst und Kunstkritik an Hand von Werken dieser Künstlerin darstellt und so manch Verwandtes mit der keramischen Kunst beschreibt.

Wir möchten unsere Mitglieder vor Ankauf von Figuren und Gruppen warnen, die begutachtet sind von Prof. Koetschau, Düsseldorf, da diese Expertisen vollständig falsch oder doch irreführend sind. Da Prof. Koetschau vor kurzem im 82. Altersjahr gestorben ist (Mitteilung Weltkunst), wollen wir alle weiteren Schritte unterlassen: «De mortuis nil nisi bene».

Glockenspiele aus Porzellan. Die in Leipzig entstehende Trinitatiskirche — eine Stiftung der evangelisch-lutherischen Christen Amerikas — wird ein vollständiges Glockengeläute aus Meissner Porzellan erhalten. Sie ist damit die erste in der deutschen Kirchengeschichte. Die grösste der sechs weissen Porzellanglocken ist 70 cm, die kleinste 40 cm hoch. Auch die Rosenthaler Porzellanfabrik in Selb hat unter Leitung des frühern Generaldirektors Pfeiffer der Meissner Manufaktur kürzlich ein Glockenspiel fertiggestellt. Die Versuche Glockenspiele aus Porzellan herzustellen, gehen bereits in die früheste Meissner Zeit zurück. Durch J. J. Kändlers Hand wurde ein solches bereits 1737 für die Kapelle des Japanischen Palais in Dresden voll-